

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 79 (1985)
Heft: 5

Artikel: 40 Jahre Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB) : eine Vorschau auf das Jubiläum am 23./24. März
Autor: Beglinger, H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-925105>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

risikofreudiger ist? Die meisten Gönner hat die Rega in den Berggebieten wie Wallis, Graubünden und der Inner-schweiz.

Ein fester Stamm: die Gönner

Öffentliche Postchecksammlungen sind manchmal mit einem Risiko verbunden. Die Ergebnisse können von Jahr zu Jahr grossen Schwankungen unterliegen. Dies besonders, weil seit Jahren eine wachsende Konkurrenz zwischen den Hilfswerken festzustellen ist und immer wieder neue Sammelaktionen auf dem Plan erscheinen. Ausserdem fressen bei Postchecksammlungen die Spesen einen beträchtlichen Teil der Spenden (manchmal bis zur Hälfte) weg. Um solche Verluste zu vermeiden, gehen manche Hilfswerke noch einen andern Weg, um zu Spenden zu kommen: Sie führen eine Gönnerkartei. Gönner sind Leute, die einem Hilfswerk durch regelmässige Beiträge die Treue halten. Diese Stamm-spenders sind sozusagen das Kapital vieler Hilfswerke. Dennoch dürfen auch sie nicht wahllos um Geld angegangen werden. Wie bei öffentlichen Sammlungen jedes Werk nur einmal im Jahr alle 2,3 Millionen Haushaltungen in der Schweiz anschreiben darf, so ist auch jährlich nur ein Versand an die Gönner statthaft.

Gegenseitige Rücksicht nötig

Um bessere Disziplin in die beinahe un-übersichtlich gewordene Sammlungstätigkeit zu bringen, haben die ZEWO-Mitglieder eine «Kommission für die Überprüfung der geltenden Ordnung im Sammelwesen» ins Leben gerufen. «Denn», so ZEWO-Geschäftsführer Robert Zaugg, «wenn es uns nicht gelingt, hier selber Ordnung zu schaffen, riskieren wir, dass der Ruf nach dem Gesetzgeber kommt» (das heisst, dass der Staat hier eingreifen muss). Zaugg appelliert daher an alle sammelnden Organisationen, sich eine gewisse Selbstbeschränkung aufzuerlegen, denn «als gemeinnützig kann doch nur bezeichnet werden, wer nicht rücksichtslos sammelt, sondern auch dem andern einen Spielraum lässt».

H. Beglinger

(Nach einem Bericht in «Leben und Glauben», Januar 1985.)

Redaktionsschluss

für GZ, Nummer 7 (1. April):
Samstag, 9. März 1985

Alle Einsendungen inkl. Anzeigen
sind zu richten an die Redaktion
Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Postfach, 4125 Riehen 1.

40 Jahre Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB)

Eine Vorschau auf das Jubiläum am 23./24. März



Der Schweizerische Gehörlosenbund feiert am 23./24. März das Jubiläum des 40jährigen Bestehens. Zu diesem Anlass hat das SGB-Sekretariat allen angeschlossenen Vereinen und Einzelmit-

gliedern Ende Januar einen ersten Mitgliederbrief zugestellt. Sekretär Marcus Huser schreibt darin unter anderem: «Dieses Jubiläum soll die Freundschaft unter allen Gehörlosen in der Schweiz festigen und die Partnerschaft zwischen Gehörlosen und Hörenden fördern. Unser Jubiläumsmotto heisst deshalb: EIN-ANDER VERSTEHEN, MITEINANDER LEBEN – OB GEHÖRLOS ODER HÖREND.

Euch alle laden wir herzlich ein, an den Jubiläumsfeierlichkeiten teilzunehmen und euch mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund über das bisher in der Gehörlosensarbeit Erreichte zu freuen. Und aus diesem Jubiläum wollen wir auch Kraft und Mut gewinnen für unsere weitere Arbeit. Es warten auf uns grosse Aufgaben, die unsere Solidarität (Zusam-

menhalten) und das Engagement (Einsatz) von allen Gehörlosen erfordern.» Aus den SGB-Unterlagen ist weiter zu entnehmen:

Wer ist der SGB?

Im Schweizerischen Gehörlosenbund sind lokale oder regionale Gehörlosengruppen und -vereine aller Landesteile zusammengeschlossen. Rund 850 Mitglieder sind in seinen Sektionen organisiert. Die Mitgliedervereine sind wie folgt aufgeteilt:

Region Deutschschweiz:

Subregion Nordwestschweiz:

Gehörlosenbund Basel
Gehörlosensclub Basel
Gehörlosensverein Bern
Gehörlosensverein Thun

Subregion Nordostschweiz:

Gehörlosensverein Winterthur
Gehörlosensverein Zürich

Subregion Ostschweiz:

Bündner Gehörlosensverein
Gehörlosensverein Berghaus «Tristel», Elm
Gehörlosensbund St. Gallen

Subregion Innerschweiz:

Innerschweizerischer Gehörlosensverein



Überregionale Vereinigung:
Schweizerische Vereinigung gehörloser
Motorfahrer

Region Welschschweiz

Subregion Valais/Chablais
Société des sourds du Valais

Subregion Vaud/Neuchâtel
Etoile sportive des sourds Lausanne
Société sportive des sourds neuchâtelois
Association des anciens élèves
de l'Institut des sourds Moudon VD

Subregion Genève/La Côte
Cercle des sourds de Genève

Subregion Fribourg/Jura
Société des amis du Guintzet FR
Société des sourds «Les Rangiers»
Délémont JU

Region Tessin

Società Silenziosa Ticinese fra i
sordomuti

Die Aufgaben und Dienstleistungen des SGB

«Ihr alle seid entweder als Vereinsmit-
glied über eine SGB-Sektion oder direkt

als Einzelmitglieder dem Schweizeri-
schen Gehörlosenbund angeschlossen.
Der SGB braucht Euch und Eure tatkräf-
tige Unterstützung, damit er für alle Ge-
hörlosen in der Schweiz arbeiten und
kämpfen kann», schreibt Marcus Huser
weiter. Die Aufgaben des SGB sind im
Laufe der letzten Jahre immer grösser
geworden. Ab 1985 sehen die SGB-
Dienstleistungen wie folgt aus:

1. Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

- SGB-Mitgliederbrief dt./frz. (für alle
SGB-Vereinsmitglieder und SGB-Ein-
zelmitglieder) 2- bis 3mal jährlich
- SGB-Rundschreiben dt./frz. (für alle
SGB-Sektionen) 2- bis 3mal jährlich
- SGB-Jahresbericht dt./frz. 1mal jähr-
lich
- SGB-Informationen dt./frz. (für die GZ/
Le Messenger, TV und Teletext)
- SGB-Orientierungs- und Merkblätter
dt./frz.

2. Vereinsberatung und -dienst

- Mithilfe bei Vereinsproblemen grund-
sätzlicher Art

- Kontaktnahme bei Besprechungen
und Sitzungen
- Teilnahme an Generalversammlungen
- Zusammenarbeit bei EDV-Anliegen.

3. Jugend- und Bildungsarbeit

- Kommunikationskurse (Gebärden,
Fingeralphabet, Aussprache usw.)
- Jugendlager/Familienferien
- Tagungen/Seminare
- Studienreisen.

Grosses Jubiläumsprogramm

Das Jubiläumsprogramm besteht aus
drei Hauptpunkten:

1. Information durch Vorträge, Filme,
Ausstellungen und einem ökumenischen
Gottesdienst zum Abschluss.
2. Unterhaltungsabend mit Jubiläumsses-
sen (beide am Samstag).
3. Jubiläumsdelegiertenversammlung
am Sonntag im Rathaus in Zürich.
Siehe dazu das anschliessend folgende,
detaillierte Programm.
Ein Rückblick auf die Entwicklung des
Schweizerischen Gehörlosenbundes so-
wie ein Überblick über die Geschäfte der
Delegiertenversammlung folgen in der
nächsten Nummer. H. Beglinger

Das Jubiläumsfestprogramm

Samstag, 23. März 1985

SGB-Manifestationen

Ort: Gehörlosenzentrum, Oerlikonerstrasse 98,
Zürich

Ab 9.00 Uhr: Ausstellungen

- Der Schweizerische Gehörlosenbund und sei-
ne Arbeit
- künstlerische Arbeiten von Gehörlosen
- technische Hilfsmittel und Medien für Gehör-
lose

11.00–12.00 Uhr: Eröffnungsvortrag

«40 Jahre Schweizerischer Gehörlosenbund –
von der Vergangenheit zur Zukunft» (mit Jubi-
läumsgratulationen)

13.30–15.10 Uhr: drei Kurzvorträge

zu aktuellen Themen (mit anschliessender Dis-
kussion):

- schweizerische Gehörlosendarbeit
- internationale Gehörlosendarbeit
- Vereinsarbeit bei Gehörlosen
- Gebärden- und Dolmetscherarbeit

*10.15–zirka 16.00 Uhr: Video und Filme von und
über Gehörlose*

Es werden folgende Titel angeboten:

Deutsch:

«Auch unsere Stimme soll gehört werden»

«Ist der Irrtum entschuldbar?»

Gebärdensprachkurs «Robinson»

«Sehen statt Hören» (CH/BRD)

Zürcher Mimenchor: «David»

Jugendlager Gwatt 1983

Weltkongresse Palermo und Varna

Französisch:

«Ecoutez voir» und «Journal des sourds», «Ho-
rus», «La surdité», «Cent ans de silence», «Paro-
le donnée», «L'univers des sourds»

Englisch:

«And your name is Jonah»

*16.00–17.00 Uhr: ökumenischer Gottesdienst
mit Spiel des Zürcher Mimenchors: «Jakobs*

*Söhne». Gestaltung durch hörbehinderte und
hörende Gehörlosenseelsorger.
17.30 Uhr zirka Türschluss*

Grosse Jubiläumsunterhaltung

im Hotel Limmathaus, Limmatstrasse 118, Zü-
rich

19.00–02.00 Uhr: SGB-Jubiläumssessen

mit Abendunterhaltung, Musik und Tanz. Ein-
tritt: Fr. 40.–. Anmeldeformulare können beim
SGB-Sekretariat, Feldeggstrasse 71, 8032 Zü-
rich, bezogen werden.

Sonntag, 24. März 1985

Jubiläumsdelegiertenversammlung

im Rathaus, Limmathausquai 55, Zürich

9.00–12.00 Uhr: Delegiertenversammlung

*12.30–14.30 Uhr: Mittagessen für Delegierte und
Gäste im Restaurant Urania, Uraniastrasse 9*

Am besten mit dem Tram

An allen Festorten herrscht Parkplatznot. Mehr
Entspannung und keine Parkplatzsorgen, wenn
man das Auto zu Hause lässt und statt dessen
Bahn und Tram benützt. Eine Tramfahrt kommt
billiger zu stehen als die Parkgebühren im Park-
haus!

Die Festorte sind mit folgenden Trams er-
reichbar:

Gehörlosenzentrum (Oerlikonerstrasse 98):

Tram 14 ab Hauptbahnhof Richtung Seebach
bis Haltestelle Salersteig

Hotel Limmathaus (Limmatstrasse 118):

Tram 4 ab Bahnhofquai Zürich HB Richtung
Werdhölzli bis Haltestelle Limmatplatz

Rathaus (Limmatquai 55):

Tram 4 ab Bahnhofquai Zürich HB Richtung
Tiefenbrunnen bis Haltestelle Rathaus

Restaurant Urania (Uraniastrasse 9):

Am besten zu Fuss ab Hauptbahnhof in 5 Mi-
nuten

Kurz und interessant

Zu verkaufen: Bahnhof mit Bandwurmmame

In Wales (Südengland) steht der Bahnhof mit
dem längsten Ortsnamen Grossbritanniens und
ist schon seit mehr als einem Jahr zu verkaufen.
Aber ein Käufer hat sich noch immer nicht ge-
funden. 170 000 Pfund (rund 550 000 Franken)
werden als Kaufpreis für das Bahnhofgebäude
verlangt. Inbegriffen ist das elf Meter lange Sta-
tionsschild, auf dem der Name in voller Länge
von 58 Buchstaben zu lesen ist: Llanfairpwllg-
wyngyllgogerychwyrndrobwillllantysiliogog-
goch.

Zu dem Bahnhof gehören ein Restaurant, ein
Parkplatz und ein Andenkengeschäft. Im letz-
teren werden als Erinnerungsstücke unter ande-
rem 25 Zentimeter lange Fahrkarten mit dem
Ortsnamen sowie mit genauen Anweisungen da-
für, wie der Name richtig mit sechs Atempausen
auszusprechen ist, verkauft.

Der Bahnhofname wurde von den Einheimi-
schen seinerzeit aus zwei Ortsbezeichnungen
zusammengefügt, wobei noch Wörter eingesetzt
wurden, um dem Ganzen einen rechten Rhyth-
mus zu geben. Auf deutsch bedeutet der voll-
ständige Name: «St.-Marien-Kirche am Teich
der weissen Haselnussbäume, in der Nähe des
schnellen Strudels, an der roten Grotte der Kir-
che des Heiligen Tysilio.»

Da ist der Name «Gehörlosen-Zeitung für die
deutschsprachige Schweiz» gottlob bedeutend
kürzer. Er hat nur 46 Buchstaben! Be.

Gewusst wo

Ein Engländer fragte an der Rezeption des Ho-
tels «Rossija» in Moskau, wo sich der nächste
Nachtklub befinde. – «In Helsinki», antwortete
man ihm freundlich.

(«Beobachter» Nr. 23/1984)